

venuto da Imola († 1391) ist bisher nur in einer Ausgabe in italienischer Sprache bekannt, die 1867 ff. Giuseppe Guatterri u. d. T. 'Il Romuleo di Mess. Benvenuto da Imola, volgarizzato nel buon secolo e messo per la prima volta in luce dal dott. G. G.' in Collezione di opere inedite o rare dei primi tre secoli della lingua, pubblicata per cura della R. Commissione pe' testi di lingua nelle provincie dell' Emilia XXI u. XXII.

In der Einleitung werden (S. XVII) Hss. des lateinischen Originals in der Laurenziana erwähnt; aus einer derselben (LXVI, 29) druckte Bandini im *Catalogus codicum Latinorum bibliothecae Mediceae Laurentianae* (Florenz 1774 ff.) II, 802 das Prooemium unvollständig ab. Für lateinische Hss. vgl. auch Bradley, *Dict. miniat.* (1889) III, 117—119¹. Sowohl in der italienischen Uebersetzung, wie wahrscheinlich auch in den lateinischen Hss. der Laurenziana umfasst das Romulum nur 10 Bücher, und nach dem von Bandini angeführten Explicit auch diese nicht in dem Umfang wie die beiden Hss. in Brunn und Olmütz.

In keinem der bisher besprochenen Bestandteile findet sich irgend ein Hinweis auf die Provenienz unserer Hs. Einen Anhaltspunkt hierfür bietet erst der Cosmas-Text, der auf den Romulum und die Chronik der sieben Zeitalter mit der angegliederten *Notitia urbis Romae* folgt. Der Cosmas-Text in dieser Hs. an sich ist minderwertig, durch zahlreiche Schreibfehler, Wort- und Satzauslassungen verderbt; im übrigen gehört er zu jener älteren Klasse, die ihre Hauptvertreter in den Cosmas-Hss. von Leipzig, Bautzen, Strassburg und Dresden hat, am nächsten steht er der Bautzener Hs. Wie alle anderen Ueberlieferungen berichtet auch diese Hs. zum J. 1115 den Tod Udalrichs, des Teilfürsten von Brunn, und im Anschluss daran den schon früher (1112) erfolgten Tod seines Bruders Lutold, sowie den Uebergang der von ihnen verwalteten zwei mährischen Westprovinzen, Brünns und Znaims, an Sobieslaw, den Bruder des böhmischen Herzogs Wladislaw, da die direkten Erben Udalrichs und Lutolds noch minderjährig waren. Darnach folgt aber — nach der üblichen Kapiteleinteilung in Kap. 41 des III. Buches — eine längere Einschaltung, die in keiner der übrigen Hss. vorkommt, gewiss auch nicht zum ursprünglichen Cosmas-

1) Diese Nachweise verdanke ich der liebenswürdigen Unterstützung des Herrn Professors Dr. W. Weinberger in Brunn auf Grund seiner Nachforschungen in den Wiener Bibliotheken.